

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 8-9

Rubrik: Moment Mal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebesleben statistisch

Umfragen gehören heute zur Tagesordnung. Der Computer macht's möglich. Schnell und schonungslos. Oder «repräsentativ» wie die zuständige Wissenschaft behauptet. Repräsentativ heisst im übrigen im alltäglichen Sprachgebrauch nichts anderes als «typisch». Typisch!

So kam es wie es kommen musste: Die Westschweizer Tageszeitung «24 heures» liess eine Umfrage zum Liebesleben der Schweizer durchführen. Diese Abklärungen ergaben nun, dass unsereinem Liebeserklärungen nur schwer über die Lippen gehen: Weniger als zehn Prozent der Bevölkerung sollen die Worte «Ich liebe Dich» sehr häufig gebrauchen, nämlich ganz genau 7,6 Prozent. Andererseits erklären fast 30 Prozent der Helvetier ihrem Partner die Zuneigung öfters. Anderswie eben. Fast die Hälfte der 1059 befragten Personen beiderlei Geschlechts, im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, zeigte sich indes zufrieden mit ihrem Liebesleben. Gut 40 Prozent der Befragten haben einmal in ihrem Leben die grosse Liebe erlebt, rund jeder Vierte konnte dies zweimal geniessen. Jeder Vierzigste war sechs oder noch mehr Male bis über beide Ohren verliebt...

Noch ein Blick auf die «Kosenamen-Hitliste»: «Schatz» in der deutschen und «chéri(e)» in der französischen Schweiz stehen mit gut 20 Prozent an der Spitze der gebräuchlichsten «Bezeichnungen». «Maus» brachte es diesseits der Sprachgrenze auf 7,8 Prozent, während «mon amour» bei den Welschen mit 7,6 Prozent auf den zweiten Platz kommt. «Schnuggi-Putzi», «Spatz» oder «Liebling» sagt ungefähr jeder 30. Deutschschweizer, während es «Käfer» nur noch auf 0,5 Prozent Anteil bringt. Bei den Romands sind «Chou-chou» und «Lapin(e)» weitere zärtliche Übernamen.

Ebenfalls aus dem zoologischen Wörterbuch stammende Bezeichnungen, wie sie unser Nachbar seiner Angetrauten durchschnittlich jeden dritten Abend lautstark in Erinnerung ruft, finden sich in der jüngsten wissenschaftlichen Studie nicht. Vielleicht werden diese ausserhalb einer allgemeinen Zuneigungsphase ausgestossen...

Petz

Die Wackern vom Verpflegungsdienst.

